

Nachrichten November 2010



Freie Theologische Hochschule Gießen hat ein klares biblisches Profil

Die „Freie Theologische Hochschule Gießen“ (FTH) betreibt wissenschaftliche Forschung und Lehre im Bereich evangelikaler Theologie. Für sie ist die Bibel das verbindliche und autoritative Wort Gottes, auf dessen Grundlage sie auch praxisnah ausbilden will (www.fthgiessen.de). Ihr Rektor ist Professor Dr. Helge Stadelmann (rechts im Bild oben). Im Oktober hat die FTH-Gießen wieder 21 Absolventen – jetzt mit Master-Studiengang - verabschiedet. Die Festpredigt in der Feier hielt der Neutestamentler Prof. Hans-Joachim Eckstein (Universität Tübingen). Drei der FTH-Absolventen haben an der Theol. Fakultät Leuven (Belgien) ihren Doktor-Titel verteidigt – und zwar über die historische Zuverlässigkeit der Reden Jesu im Johannes-Evangelium, über Glaube und Wissen sowie mit einer Studie zur Erweckungsbewegung des 19. Jahrhunderts. Derzeit studieren 140 Studierende an der FTH, 15 vollzeitliche Dozenten sind in Forschung und Lehre aktiv. (mk)

Bekennende Gemeinschaften: Folgt nicht der Diktatur des Zeitgeistes!

Protestanten sind heute herausgefordert, auch öffentlich für eine an der Bibel orientierte Ehe- und Familienethik eintreten, sagte der Präsident der Konferenz Bekennender Gemeinschaften in den Ev. Kirchen Deutschlands, Pastor Ulrich Rüß (Hamburg). Große Berichte in der Boulevardpresse über eingetragene Lebenspartnerschaften homosexueller Politiker stünden im Widerspruch zu deren Vorbildfunktion. Selbst wenn kirchenleitende Personen dies „als Fortschritt einer liberal-aufgeklärten Gesellschaft preisen“ würden und „die Mainstream-Mehrheit“ in der Bevölkerung kein Problem dabei empfinde, sei dies für Menschen, die sich an die biblischen Schöpfungsordnungen gebunden wissen, ein negatives Signal und ein Rückschritt in eine beliebige „vom allgemeinen Toleranzdiktat bestimmte Zeitgeist-Ethik“, so Rüß. (idea)



DMG-Herbstmissionsfest in Sinsheim: Christen, bekennet euch!

Vor rund 1.100 Besuchern beim DMG-Herbstmissionsfest berichtete Direktor Dr. Detlef Blöcher von eindrucksvollen Erfahrungen in der weltweiten Mission. Der Sonntag auf dem Buchenauerhof bei Sinsheim bot eine bunte Veranstaltung mit internationaler Atmosphäre. Es gab viele Info-Stände und Begegnungen. Die Deutsche Missionsgemeinschaft (DMG) informierte über ihre weltweite kirchliche und soziale Arbeit und verschiedene Projekte. DMG-Missionsdirektor Blöcher rief die Christen auf, sich mutig zu bekennen, den Glauben nicht ängstlich zu verleugnen. Musikalisch beeindruckte der Argentinier Sebastian Cabral mit seinem gesungenen Bekenntnis. (www.dmgint.de/index.php?id=333)



Erschreckende Analyse über die kirchliche Lage in Russland

Die Bevölkerung in Russland ist eine „Gesellschaft von getauften Gottlosen“ mit magischen und heidnischen Vorstellungen. Ihr muss die Botschaft von Jesus Christus klar verkündigt werden, sagte der russisch-orthodoxe Erzpriester und Kirchenhistoriker Professor Georgij Mitrofanov (St. Petersburg) in einem Interview. Die Sowjet-Ära habe einen neuen Mensch-Typus geschaffen: „den neidischen Habenichtsn“. Für die heutige Priestergeneration sei darum die Kirche in erster Linie ein Ort, an dem man mit Geschäftsleuten in Kontakt trete und rituelle Dienstleistungen anbiete. Vielen Geistlichen fehle jegliche Qualifikation. Gebet um eine geistliche Erweckung ist dringlich. (idea)

Gott nicht verharmlosen: Er ist auch der Richter dieser Welt

Christen sollten Gott nicht verharmlosen und von ihm auch als Richter reden. Einen Gott, der nur lieb ist, empfänden die Leute als entbehrlich, sagte Theologie-Dozent Horst Afflerbach. Erst das Reden von Sünde und Gottes Gericht mache die Botschaft von der Gnade und Erlösung verständlich. Die Furcht vor der Klima-Katastrophe und Finanzkrise sei groß, doch Christen wüssten, dass die Welt ihr von Gott bestimmtes Ende habe, wenn Christus wiederkommen werde zum Gericht über alle, sagte auch der bekannte Theologieprofessor em. Reinhard Slenczka (Erlangen) auf einem Treffen der Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“ in Frankfurt. Darauf gelte es sich vorzubereiten. Ein Christ dürfe sich darauf freuen, die Herrlichkeit Gottes zu sehen. Slenczka bedauerte, dass kaum noch vom Gericht Gottes gepredigt werde. Es stimme nicht, dass der Zorn Gottes ins Alte Testament gehöre. Jesus habe im Markus-Evangelium (Kapitel 16, Vers 16) klar gesagt: „Wer nicht glaubt, der wird verdammt werden!“ (mk)



Totensonntag: Gottesdienste und Friedhöfe auch für Arme

Immer mehr Menschen können sich eine würdige Bestattung nicht mehr leisten, berichteten Städte und Kirchen zum Totensonntag, und Behörden ordnen dann Beerdigungen an, meist anonyme Feuerbestattungen, weil es keine Angehörigen gibt, die das Begräbnis bezahlen können. Einige Kirchen machen Gottesdienste, in denen derer gedacht wird, die keine Trauerfeier erhalten und anonym bestattet wurden. (mk)



Evangelische Karmel-Mission: Muslime sind fragend geworden

Obwohl immer mehr islamische Staaten christliche Aktivitäten verbieten, ist dort eine große Nachfrage nach christlicher Literatur. Viele Muslime sind erschrocken, mit welchem Hass ihre geistlichen und politischen Führer Andersgläubigen begegnen. Inzwischen druckt die Karmel-Mission sogar Schriften in der Taliban-Sprache. (idea)



CVJM-Badentag: Forum der Begegnung mit vielen Anregungen

Rund 600 Mitglieder besuchten den CVJM-Badentag am 3. Oktober in Wilferdingen bei Pforzheim, der eine Kommunikationsbasis mit Impulsen und Anregungen für die Ortsvereine sein wollte. CVJM-er müssten leidenschaftliche „Anwälte der Liebe Gottes“ sein, auch Salz der Erde, so Filmemacher Martin Buchholz. Workshops griffen aktuelle Themen auf, führten zur Begegnung der Generationen und richteten den Blick auf die weltweite CVJM-Arbeit. Die Aktion „Altes Gold für junge Menschen“ warb um Altgold, um es für die CVJM-Kasse zu „versilbern“ (s. oben). Im Schlussgottesdienst wurde Hendrik Schneider (rechts) als neuer CVJM-Sekretär für die Scout- und Jungschararbeit in Baden eingeführt. (www.cvjmbaden.de)

Evangelischer Arbeitskreis der CDU: Nein zu Spätabtreibungen

Als einen Skandal hat die thüringische Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) die wachsende Zahl der Spätabtreibungen in Deutschland bezeichnet. Dies sei aus christlicher Sicht unakzeptabel und mit dem christlichen Menschenbild nicht vereinbar, sagte bei einer Tagung des Ev. Arbeitskreises der CDU in Heilbronn. Die Theologin forderte die Politik auf, Eltern und Familien zu stärken. Abtreibungen nach der 22. Woche, im Vergleich zum Vorjahr um 152 Prozent gestiegen, seien nicht hinnehmbar. (epd)



Männertag im Lebenszentrum bot praktische Hilfen zum Christsein

„Mach dich auf die Socken“ hieß es beim Männertag im Lebenszentrum Adelshofen (LZA). Pfarrer Armin Graf aus Neuenburg (links) warb mit der biblischen Geschichte eines Gelähmten mit vier Helfern für gute Männerfreundschaften und für Lebenshilfe untereinander. Workshops boten „Erfahrungen in der Männerarbeit“, zeigten Wege für Väter und Kinder. Eine Gruppe betete für das 20 Jahre wiedervereinigte Deutschland, andere sangen mit der Band oder suchten die Entspannung im Garten. Szenen aus der allegorischen Geschichte „Pilgerreise“ von Bunyan, bei welcher der Christ auf seinem Weg zur ewigen Herrlichkeit viele Gefahren und Prüfungen zu bestehen hat, machten biblische Aussagen eindrücklich. Bruder Hubert Weiler zog die Linien ins heutige Christenleben. (mk)

Reblandgemeinde bietet bekennenden Christen eine geistliche Heimat

Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die personale „Reblandgemeinde“ in der Region Lörrach mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Mappach. Sie darf dort die Räume der Kirchengemeinde nutzen. Pfarrer Herman Velding, der langjährige Seelsorger in Mappach bei Lörrach, hat die Gründung dieser Gemeinde mitgetragen. In den 70er Jahren sammelte Velding geistlich erweckte junge Leute in dieser Weinberg-Gegend in der „Evangelischen Jugend im Rebland“. Daraus entstanden später Hauskreise, dann eine kleine Gemeinde. Ihre vielen jungen Familien „sorgen“ für Nachwuchs. Jetzt berichteten zwei Gemeindeglieder berichteten im Gottesdienst, warum sie sich in dieser Personalgemeinde „gut aufgehoben“ fühlen. Man wolle nicht Konkurrenz zur Kirchengemeinde sein, sondern Ergänzung. (mk)



Zentrale Themen bei der Herbsttagung der Badischen Landessynode

Die Herbsttagung der Badischen Synode beschäftigte sich mit der Zukunft kirchlicher Arbeit mit Jugendlichen. Die Gemeinden wurden gebeten, junge Menschen in ihrem Suchen nach Gott und Sinn, in ihren Sehnsüchten und Ängsten ernst zu nehmen, ihnen Raum zu geben. Mit einer großen Werbekampagne will die Ev. Kirche in Deutschland (EKD) Erwachsene zum Glauben einladen. Es könne die Kirche nicht zufriedenstellen, wenn Menschen nur getauft würden, sagte der badische Oberkirchenrat Matthias Kreplin vor der Herbstsynode, wo er das Projekt vorstellte. Es würden Angebote gebraucht, die Menschen ansprechen. Dazu habe die EKD mit dem Projekt „Erwachsen glauben. Missionarische Bildungsangebote als Kernaufgabe der Gemeinde“ eine Initiative gestartet, die parallel mit dem badischen „Jahr der Taufe“ am 16. Januar 2011 mit einem zentralen Gottesdienst in Karlsruhe eröffnet werde. Im Eröffnungsgottesdienst der Synode mit Landesbischof Ulrich Fischer (Bildmitte) gedachten die 72 Synodalen der Deportation badischer Juden nach Gurs im Oktober 1940. Auch in badischen Gemeinden habe der Mut, aufzustehen und zu widerstehen, weithin gefehlt. (epd)



Mit einer Wochenendrüste begann das Wintersemester 2010 im FHSZ

Das Wintersemester 2010 im Friedrich-Hauß-Studienzentrum (FHSZ) in Schriesheim steht unter dem Thema „Warum musste Jesus sterben?“ und wurde mit einem geistlich zurüstenden Wochenende in den Gästehäusern der „Offensive Junger Christen“ (OJC) in Reichelsheim (Odenwald) eröffnet, an dem 33 Studierende (s. Bild) teilnahmen. FHSZ-Studienleiter Pfr. Udo Zansinger (rechts) ist erfreut, dass wieder großartige junge Leute in die 46 Studentenzimmer im FHSZ eingezogen, darunter auch zahlreiche Theologen, die an der Universität Heidelberg oder für das Lehramt studieren.

FHSZ-Studienleiter Zansinger und FHSZ-Studienassistentin Katja Willunat greifen in ihren Seminaren das Semester-Thema auf und bringen dazu zentrale Texte der Bibel. Pfarrer Jürgen Lauer hält am 8. November eine Bibelarbeit über das Paulus-Wort „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber“ (2. Kor. 5, 19.20). Versöhnungs-Texte aus Levitikus erklärt Lehrvikar Micha Willunat am 29. November. Einige Studierenden machen am 7. November einen Gemeindebesuch in der Ev. Kirchengemeinde Schönau bei Heidelberg, wo sie im Gottesdienst mitwirken und sich vorstellen. (mk)

Die Jubiläumfeier des Freiburger Stifts erinnerte an den bad. Pietisten Carl Mez



Mit einem Gottesdienst wurde am 10. Oktober das 150-jährige Jubiläum des Ev. Stifts in Freiburg gefeiert. Bischof Ulrich Fischer erinnerte dabei an den Gründer, den pietistischen Fabrikant Carl Mez (1808-1877), der sich für die soziale Sicherung seiner Arbeiter einsetzte. Das Freiburger Stift ist „das Vermächtnis eines Mannes, der nach dem Reich Gottes trachtete“ und „es verstand, Gottes Gebot in die Tat umzusetzen, Wirtschaftlichkeit und Frömmigkeit segensreich zu verbinden“. Mez gehörte zum Kreis der „Erweckten“ um Pfarrer Aloys Henhöfer. (mk)



4.000 Christen aus 197 Ländern bei Kongress für Weltevangelisation

Mehr als 4.000 Christen aus 197 Ländern kamen zum 3. Kongress der Lausanner Bewegung für Welt-evangelisation vom 17. bis 24. Oktober nach Kapstadt (Südafrika), darunter etwa 70 Prozent aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Die vielen jungen Leute vollzogen einen Generationenwechsel und ermutigten, Verantwortung in Kirche und Mission zu übernehmen. Interessierte an vielen Orten auf der Welt verfolgten die Vorträge im Internet und per Videoübertragung. Professor Carver Yu (Hongkong) verwies darauf, dass unter dem Einfluss der Globalisierung sich der Pluralismus zu einer Ideologie entwickelt habe. Wie der Greifswalder Theologieprofessor Michael Herbst sagte, gebe es in der Postmoderne nur eine Wahrheit: „Und die lautet: Es gibt keine allgemeine Wahrheit.“ Christen sollten aber trotzdem ihren Glauben nicht für sich behalten. Wer Jesus nachfolge, dürfe nicht schweigen. Er dürfe die Wahrheit aber auch den Menschen nicht einfach „um die Ohren hauen“. Evangelisation beginne damit, für andere da zu sein und zuzuhören. Nicht selten ergäben sich daraus auch Gespräche über den christlichen Glauben. (idea)



Bei der Katastrophenhilfe in Pakistan werden Christen benachteiligt

In den Katastrophengebieten Pakistans werden Angehörige der christlichen Minderheit bei Hilfs- und Aufbaumaßnahmen benachteiligt. Christliche Dorfbewohner bekommen bei der Essensverteilung durch islamische Organisationen lediglich Reste ab. Wer Hilfe will, wird zum Übertritt zum Islam aufgefordert. Während andere Dorfbewohner mit Zelten und med. Hilfe versorgt werden, müssen Christen meist in Notunterkünften aus Stöcken und Blättern hausen. Das christliche Hilfswerk „Open Doors“ arbeitet noch immer mit Hochdruck daran, diesen Christen in abgelegenen Orten beizustehen und ihnen zu helfen. (idea)



Badischer Pfarrertag 2010 in Überlingen: „Menschenfischer“ zu Gast am See

Nahezu 300 Geistliche kamen zum „118. Tag badischer Pfarrerinnen und Pfarrer“ nach Überlingen an den Bodensee. Ein Novum war der zweistündige Festgottesdienst auf der großen Bodenseefähre „MF Euregia“. Landesbischof Ulrich Fischer, der die Predigt im Festgottesdienst für die Jubilare hielt, fühlte sich wie der Fischer-Apostel Petrus. Zuvor hatte er in seiner Festansprache im Kursaal die Diskrepanz

„zwischen öffentlicher und veröffentlichter Meinung“ kritisierte. Pfarrer müssten sich darauf einstellen, dass ihre Autorität zunehmend von ihrer persönlichen Lebensführung und deren Beurteilung durch die Medienöffentlichkeit abhängt. Überlingens Oberbürgermeisterin bekannte sich in einem Grußwort als lernbereite Protestantin - sie hat einen Konfirmanden - und wies darauf hin, dass die Stadt sich schon 1527 bei der Reformation für die Glaubensfreiheit eingesetzt habe. Beide großen Kirchen stünden heute „in nicht einfachen Zeiten“, betonte der katholische Dekan Peter Nicola in seinen Grüßen. Der Glaube werde immer mehr in die Privatsphäre zurückgedrängt. Angesichts dieser Entwicklung wolle er mit dem Wort des Apostels Paulus dazu ermutigen: „Verkündet das Wort, egal, ob man es hören will oder nicht!“. (mk)



Preis „Goldener Kompass“ an frommen Medienpionier Horst Marquardt

Einen Sonderpreis des „Goldenen Kompass“, der an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich mit Glaubensthemen in Fernsehen, Radio, Printmedien oder im Internet auseinandersetzen, erhielt der bekannte Theologe und Medienmann D. Horst Marquardt aus Wetzlar (Bildmitte, rechts neben Volker Kauder). Vor mehr als 150 geladenen Gästen in der Friedrichstadtkirche Berlin dankte ihm der Christl. Medienverbund KEP (Konferenz Evangelikaler Publizisten) für sein großes Lebenswerk. Marquardt hat sich maßgeblich am Aufbau des Evangeliums-Rundfunks (ERF Medien) beteiligt und war über viele Jahre hinweg dessen Direktor. Er gehört ferner zu den Gründern der Ev. Nachrichtenagentur „idea“ und steht dem Kongress Christlicher Führungskräfte vor, initiierte auch die Konferenz Evangelikaler Publizisten (KEP). Dem 81-Jährigen ging es dabei immer um die Verbreitung des Evangeliums in Deutschland, hieß es in der Laudatio. Er sei für fromme Medienmacher ein Vorbild geworden, so etwas wie ein Nestor der evangelikalen Publizistik. Preisträger war auch der Politiker Volker Kauder, weil er die „Christenverfolgung“ auf die politische und publizistische Tagesordnung gesetzt hat. Zwei Journalisten erhielten den Preis für christliche Beiträge im Radio und in der Zeitung. Regisseur Thorsten Näter (links vorne) bekam den Kompass, weil er in einer Folge der TV-Serie „Der Dicke“ den persönlichen Glauben überzeugend zur Sprache brachte. Der Christliche Medienverbund KEP hat das Motto „Mehr Evangelium in die Medien“. (mk)

Von Personen



Gerhard Scherrer (Mannheim), stellv. Vorsitzender der „Ev. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden“, ist nach schwerer Krankheitszeit im Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. Fast 20 Jahre gehörte er dem Trägerkreis der Vereinigung an, davon acht Jahre im Vorstand, war Initiator und Leiter der Mannheimer Christus- und Begegnungstage. Bei der Beerdigung sagte Pfarrer Hermann Traub: „Es war ihm wichtig, dass das ungekürzte Evangelium, die einzigartige Rettungstat Jesu und das Bekenntnis zur ungeschmälerten Gültigkeit des Wortes Gottes wie ein Leuchtfener angezündet wird!“. Durch Scherrer, der als engagierter Kirchenältester klare Positionen setzte, sind auch zahlreiche Iraner in Mannheim zum christlichen Glauben gekommen. (mk)

Christliche Kalender

Wandkalender, **Auf seinem Weg – 2011**. Foto-Kompositionen und Bibelworte im Format 42 x 60 cm, Spiralbindung, 13 Seiten, idea-Edition „Zeichensetzen“ (Postfach 13 22, D-35523 Wetzlar, Telefon 06441/915-141, Internet: www.ideaedition.de) in Ko-Produktion mit Kawohl-Verlag, ISBN-Nr. 978-3-88087-060-4, Preis: 20,80 Euro. – Ermutigende Bibelworte in hervorragender grafischer Gestaltung für Wohn- und Gemeinderäume, für Praxen und Büros, mit geistlichem Impuls auf der Rückseite jedes Blattes durch namhafte Autoren.



Wandkalender Peter Hahne - Starke Worte 2011. Monatskalender, Spiralbindung (33 x 48,5 cm), Verlag Media-Kern (www.media-kern.de, ISBN 3-8429-7000-7), Preis: 9.95 Euro. – Markante Worte des ZDF-Moderators in modernem Outfit für Menschen unserer Zeit. Empfehlenswert dazu der kleine **Aufstellkalender Peter Hahne 2011** (16,8 x 9,5 cm mit Spiralbindung, ISBN 3-8429-7001-4) für 4.50 Euro, ideal für Küche und Schreibtisch, als Verteilkalender und kl. Geschenk in der Adventszeit.

Kalender von Heidrun Kuhlmann, **Wertvolles für 2011**. 12 Monatsblätter (20 x 17 cm) mit Schulferien-Verzeichnis zum Hängen oder Stellen, Media-Kern (ISBN 3-8429-7002-1), Preis: 7.20 Euro, beeindruckende Impressionen mit längerem Text dazu auf der Rückseite.

Neue Bücher



Timothy Keller, **Warum Gott? - Vernünftiger Glaube oder Irrlicht der Menschheit**. Geb. mit 288 Seiten, Brunnen Verlag 2010 (ISBN 3-7655-1766-2), Preis: 19.95 Euro. – Der US-Bestseller hat auch Deutschland viel zu sagen. Einen Auszug daraus finden Sie unter dem Titel „Wie kann ein liebender Gott Menschen in die Hölle schicken?“ in dieser Ausgabe. Keller schreibt präzise und unterhaltsam zugleich. Sein Buch bietet gute Begründungen des christlichen Glaubens.

Erich Schmidt-Schell, **Du hast mich von mir selbst befreit**. Lebensbild über Pfarrer Paul Schneider. Hardcover mit 125 Seiten (17 x 12 cm), s/w-Fotos, Verlag der Luth. Buchhandlung 2010 (29393 Groß Oesingen, Martin-Lutherweg 1, Tel. 05838-990880, ISBN 3-86147-623-8), Preis: 12.80 Euro. – Die biografische Erzählung in angenehmer Schriftgröße vermittelt lebendig, mit geistlichem Tiefgang, das Leben und Wirken dieses gläubigen Theologen, Mitglied der Bekennenden Kirche im Dritten Reich. Keine langatmige Historie, sondern ermutigend und wegweisend für den Geisteskampf heute.

Adventlich-weihnachtliche Lektüre

Kurt H. Möller, **Hört auf den Stern**. 24 Adventsgeschichten. Großdruck-Taschenbuch, kartoniert, 160 Seiten, mediaKern 2010 (ISBN 3-8429-2601-1), Preis: 7.95 Euro. – Anrührende Kurzgeschichten mit guter Botschaft in verständlicher Sprache zur täglichen Einkehr und Vorfreude.



Inken Weiland, **Wer löst das Adventsrätsel?** Kindergeschichten für jeden Adventstag. Tb. mit 128 Seiten, mediaKern 2010 (www.media-kern.de, ISBN 3-8429-2600-4), Preis: 6.95 Euro. – Spannendes Vorlesebuch von zwei Kindern für Fünf- bis Zehnjährige, 24 Kapitel mit je drei bis fünf Minuten.

Peter Hahne, **Weihnachten - Zeit der Hoffnung**. Bild-Text-Bändchen (10,6 x 10,5 cm), geb. mit 40 Seiten, mediaKern 2010 (ISBN 3-8429-3000-1), Preis: 4.95 Euro. – Kleines Impuls-Präsent mit weihnachtlichen Bildern und Texten, welche die biblische Botschaft mit ein-zwei Sätzen auf den Punkt bringen.

Termine

CVJM-Landesverband Baden: Vom 5.-7. Nov. **CVJM-Kongress** in Fellbach bei Stuttgart für Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit. (www.kongress-jugendarbeit.de // www.cvjmbaden.de)

AB-Gemeinschaften in Baden: Vom 2.-4. Nov. **Teenager-Konferenz** mit und Afrika-Missionar Fritz Pawelzik. Vom 4.- 7. Nov. **Jugendkonferenz** mit Pfr. Winrich Scheffbuch. Vom 8.-14. Nov. **Bibeltage** mit Pfarrer Dr. Otto Hahn (Adelshofen) und Fritz Pawelzik. (www.ab-verein.de)

Pilgermission St. Chrischona (Basel): Vom 7.-11. Nov. **Strategie- und Schulungskonferenz** „Nur was reift, greift“ im Tagungszentrum auf St. Chrischona. (www.chrischona.org)

Ev. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden: Am Samstag, 13. Nov., um 10 Uhr, **Offene Herbsttagung** im Friedrich-Hauß-Studienzentrum (FHSZ) Schriesheim, Heidelberger Straße 32a, zum Thema „Warum musste Jesus sterben? - Zur aktuellen Diskussion um die Bedeutung des Todes Jesu“ mit FHSZ-Studienleiter Udo Zansinger (www.bb-baden.de)

Henhöferheim Neusatz: Vom 13.-19. Nov. **Buß- und Bettags-Freizeit** „Gute Nachricht“ (Goos). Vom 27. Dez. bis 1. Jan. Freizeit zum Jahreswechsel „Reich beschenkt!“ (Goos). Anmeldung: Telefon 07083-2385. (www.henhoferheim.de)

Kommunität Adelshofen: Am Sonntag, 21. Nov., **Kommunitätsfeier 2010** „Unbeirrt. Jesus nach“: Um 10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt von Bruder Dr. Oskar Föller, ab 11.45 Uhr Mittagessen, um 12.45 Uhr Mittagsangebote, Kurzinfos, um 13.30 Uhr Kommunitätsfeier mit pers. Berichten und Ansprache, um 15.30 Uhr Kaffeetrinken. Anmeldung: Tel. 07262-6080. (www.lza.de)

OM-Deutschland (Mosbach): Am 28. Nov. **OM-Freundestag** „Aus aller Welt - in alle Welt“ (Deetken-Mühle): Um 9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Einsatzteilnehmer, ab 13 Uhr Berichte, Seminare, Missionsbasar, Kaffee und Kuchen, um 16 Uhr Talkrunde mit Lawrence Tong, Leiter von OM-China. (www.d.om.org)